

Berechnung des Decker-Austrages von England Belg. die sonstige Revision des Washingtoner Abkommens auf die nächste, im Mai stattfindende Revisionstagung vorlegt.

All dies hindert Ausfuhr und sonstige Wandel zur Bedingung eines Vertrags, der nun einmal nicht bestritten werden kann, wobei der englischen Regierung die Vereinfachung, dem Rinde, das die verschiedenen Staaten im Jahre 1910 in Washington feierlich aus der Taufe hoben, die Augen ausfinden zu wollen.

Der Schuh-Außenhandel Großbritanniens

Großbritannien ist ausgedehntes Industrieland. Naum 7 Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung treffen auf die Lederindustrie, deren Erzeugung für die Inlandbedarfsdeckung völlig ausreicht. Die größte Zeit der verbrauchten Lederungs- und Genußmittel wird eingeführt. Auf eigentliche Rohmaterialien wird mit wenigen Ausnahmen — von denen Leder die wichtigste ist — kein Zoll erhoben; Weizen, Kaffee, Tee, Malz, Getreide, Früchte, Zucker usw. sind dagegen zollpflichtig. Auch der weitaus größte Teil der Industrieerzeugnisse wird zollfrei eingeführt. Die liberale Zollpolitik ist notwendig, um der Industrieentwicklung das Leben zu erleichtern.

Die Einfuhr von Schuhen hat in den Jahren 1922 bis 1926 fast verdoppelt, sie hat sich mehr als verdoppelt. Zuvor es sich um Schuhe aus Leder oder davorliegend aus Leder handelt, werden jenseit Frauen- und Kinder Schuhe eingeführt. Die Schuhe aus anderem Material werden in der amtlichen Statistik nicht weiter unterschieden.

Die Menge der eingeführten Schuhe war wie folgt:

	1922	1923	1924	1925	1926
Bedarfsführ:					
Männer	17,100	22,000	22,000	13,200	9,100
Frauen u. Kinder	110,000	169,200	206,900	225,000	260,500
Anderer Schuhe (ausgenommen Summi-)					
(Schuhe)	148,200	236,000	258,800	248,500	321,100
zusammen	275,000	426,200	487,700	406,700	591,000

Der Wert der Einfuhr von Schuhen (ausgenommen Summi- Schuhe) wird durch die nachstehenden Zahlen veranschaulicht.

	1922	1923	1924	1925	1926
Bedarfsführ für:					
Männer	136,700	154,000	151,700	67,100	63,800
Frauen u. Kinder	809,000	993,100	1,283,000	1,339,000	1,614,100
Anderer Schuhe	296,900	382,500	404,700	286,900	510,100

Ein verhältnismäßig kleiner Teil der eingeführten Schuhe wird parafisziert, der Wert der Parafisierung betrug 1922 115,900 Pfund Sterling und 1926 119,000 Pfund Sterling.

Die Ausfuhr von Schuhen in den gleichen Jahren gestaltete sich folgendermaßen:

	1922	1923	1924	1925	1926
Bedarfsführ für:					
Männer	186,700	340,200	373,300	345,200	328,000
Frauen u. Kinder	305,100	455,800	622,500	641,300	657,700
Anderer Schuhe (ausgenommen Summi-)					
(Schuhe)	117,100	120,500	94,000	100,000	110,200
zusammen	608,900	916,500	1,091,800	1,086,500	1,095,900

Die Ausfuhr übertrifft die Menge und den Wert nach die Einfuhr bedeutend, aber es ist zu sehen, daß sich Frauen- und Kinder Schuhe einseitig und Männer Schuhe einseitig unvorteilhaft das Gleichgewicht, dem Werte nach fanden im Jahr 1922 und 1923 die Männer Schuhe an erster Stelle. Die Statistik für 1926 unterschied sich Frauen- und Kinder Schuhe um 221,000 Pfund Sterling und 238,300 Pfund Sterling Frauen Schuhe ausgeführt.

Die Steigerung der Ausfuhr war relativ weniger bedeutend als die Einfuhrsteigerung, doch war ihr Wert im Jahre 1926 um etwa 55 Prozent höher als 1922.

Das Schuhmacherhandwerk in Nordamerika

Auf ihrer Zanderreise in Amerika haben die Kollegen Simon und Rex auch Beobachtungen über die Verhältnisse im Schuhmacherhandwerk angestellt. Sie schreiben darüber:

Das Schuhmacherhandwerk kommt in Amerika noch weniger zur Geltung als in Deutschland, da sich dort der Kauf fertiger Schuhe noch weit mehr als hier durchgebildet hat. Die Umwandlung wird begünstigt durch den im Vergleich zu Deutschland vorhandenen Massenverkehr. Zuvor noch wurde Schuhzeug handwerklich hergestellt, wird, handelt es sich in der Hauptsache um gemachte Artikel und Arbeiten für abnormale Füße (orthopädische Arbeiten). Das Schuhmacherhandwerk in Amerika ist nicht nur ein kleiner, sondern ein sehr kleiner, da es sich in den Vereinigten Staaten nicht mehr als ein Nischenhandwerk darstellt, wie dies in Deutschland der Fall ist, sondern in Amerika gar nicht in Frage. Vieles, was man hier als ein Produkt der Schuhmacherhandwerk betrachtet, wo es dann die von ihren Weibern erhaltenen Arbeiten ausführen (Schuhplättchen).

Wenig Arbeiter im Schuhmacherhandwerk beschäftigt sind, ist es für New York nicht einmal üblich, eine Schuhmacherwerkstatt einzurichten. Die Zahl der Schuhmachermeister ist in letzter Zeit nicht viel mehr, während aber andererseits die Produktionsmöglichkeit in den meisten Fällen eine sehr schwache ist.

Ein Firma mit Namen Reiter hat in der Großstadt New York eine Anzahl mechanischer Reparaturarbeiten eingerichtet und diese mit allen notwendigen Maschinen, wie Näh-, Zappel- und Ausputzmaschinen, Schmitt- und Abputzmaschinen ausgestattet. Zur Reparatur werden vom Publikum sehr anschie-

lich nur Reparaturen gegeben und die Arbeiter beschränken sich auf Reparaturen. Neben Zwickel und Nadel (Gummistiefel) wird aber vielfach der ganze Boden mit Abfällen abgerieben und durch neue ersetzt. Das in der amerikanischen Schuhindustrie allgemein zur Verwendung kommende sogenannte Brandholzmateriale bietet hierfür die notwendige Voraussetzung. Die ausgetragenen Zwickel aus Holzbohlen und die fertigen Schuhe werden, wie in der Schuhbranche, aus Spezialfabriken bezogen. Der Anfall an Reparaturen ist aber, gemessen an dem allgemeinen großen Verbrauch von Schuhen, ein geringer und ein zweimaliges oder gar dreimaliges Preisverhältnis kommt überhaupt nicht vor.

In der Regel wartet in einem solchen offenen Reparaturgeschäft der Kunde gleich auf die Fertigstellung der Reparatur, zu welchem Zwecke er einen die Schuhe umschließenden Zwickel angezogen erhält, in welchem er auch das Ras- und Reibgerätschaften der Schuhe befindet vorzuziehen, so daß er bei eventuellen Reparaturen nicht mehr ganz talentloser Zirkus sein würde.

Die Arbeitszeit beträgt in diesen Reparaturwerkstätten 46 Stunden pro Woche. Turnusmäßig wird in den ersten Vormittagsstunden die Arbeit mit von einigen Arbeitern übernommen, da der Arbeitsanfall um diese Zeit nur ein geringer ist. Die Entlohnung erfolgt in den Werkstätten der genannten Firma ausschließlich in Zeitlohn, und zwar bei einem Mindestlohn von 25 Dollar pro Woche = 147.4 und freier Arbeitszeit (amtliche jährliche Arbeitslohn).

Merket auf! Kolleginnen und Kollegen!

Die Arbeiter sind immer die Unterlegenen, wenn der Macht des Unternehmertums nicht eine organisierte Macht der Arbeiter gegenüber gestellt wird. Diese wirkliche Macht stellen wir aber erst dann, wenn in einem Betrieb alle ohne Ausnahme dem Verbands angehören.

Es gibt noch Unorganisierte genug, die herangeholt werden müssen. Wir haben sie um uns herum, täglich an der Arbeitsstelle, an dem Arbeitsweg, in der Nachbarschaft, in der Gesellschaft.

Für Errettung unserer Ziele brauchen wir alle, die dem Verbands noch fern stehen; denn die nicht abseits Stehenden können die Stützkräfte der Organisation sein.

Jeder einzelne muß mithelfen, sie dem Verbands zuzuführen, dann kommen wir dem Ziele bald näher. Am nächsten liegt die Werbung im Betrieb. Reicht diese nicht aus, dann muß zur Hausagitation geschritten werden.

Überall rührt man sich in anderen Berufen damit der Mitgliederanstieg der Verbände ständig an. Auch wir müssen nun über die 80.000 Mitglieder hinauskommen.

Die Angriffe des Unternehmertums auf die einmal erreichten Positionen der Arbeiter müssen endlich paralytisch werden. Die Arbeiterschaft muß den Blick weiter nach vorwärts richten können.

Die Achtung und Beachtung der Arbeiter steigt, je stärker sie sich organisieren.

Die kleineren täglichen Arbeitskonflikte im Betrieb sind leichter auszuräumen beim Vorhandensein einer starken Organisation!

Wo die Organisation gut ist, da tauchen Konflikte Fälle schon nicht so zahlreich auf, denn der Gegner weiß, die Arbeiter wehren sich.

Die geleistete Arbeiterleistung gehören Tarifverträge der Unternehmer in den Seitenhaken. Den Arbeitern ist auch eher eine anständige Behandlung als Mensch gelehrt.

Im großen, öffentlichen Leben ist der Stärkegrad, den die Gewerkschaftsbewegung auszuweisen hat, entscheidend für jenen Einfluß, den die Arbeiterklasse so bitter notwendig hat.

Willensstark und einig muß die Arbeiterbewegung aufmarschieren können! Denn die soziale Frage, die Lohnfrage wird immer eine Machtfrage sein.

Kolleginnen und Kollegen! Seht ihr in Groß- oder Kleinbetrieben, in Fabriken oder handwerksmäßigen Werkstätten tätig seid, setzt mit dem Trommelklang einer menschlichen Organisation in euerem Gebiet! Agitation muß zu einem Nebenberuf jedes Arbeiters werden. Jedes Verbandsmitglied muß stets einen Anlaufschreiben bereit haben, für den Fall, daß es in die Nähe eines Unorganisierten kommt.

Das Feld ist unerschöpflich groß und weitreichend. Machen wir uns alle ohne Unterscheid sofort an die Werbearbeit. Das Interesse der Arbeiterschaft verlangt es.

An die Unorganisierten heran!
Das muß für die nächsten Wochen die Parole sein. o.t.

Helft mit!
Es hilft, wenn sich ein jeder regt.
Wenn jeden Pflichtgefühl bewegt.
Wenn jeder mit der ganzen Kraft
In unsern Reihen strebt und schafft.
Parole muß für alle sein:
Kommt zur Gewerkschaft! Trete ein!

Die Wirtschaftskämpfe 1928

Der Kampf zwischen Kapital und Arbeiterschaft löst unerbittlich weiter. Unternehmungen sind es da nicht. Insbesondere das Jahr 1928 hat sich als ein wirtschaftliches Kampfsjahr eines Jahres angeschlossen. Ende März bis Ende Oktober laufen nun weniger als 307 Tarife mit 1.637.000 Arbeitern ab. Die Tarifkämpfe ereignen sich für die Arbeiterorganisationen ein ungeheures Maß von geistiger Anstrengung, nicht doch die Einstellung mancher Arbeitereingruppen einig davon, die berufliche Macht wirken zu lassen. Vor dem Verhandlungsamt allerdings zieht der brutale Standpunkt nicht, da muß man sich schon etwas geistig anstrengen und mit Gründen kämpfen.

Die ablaufenden 307 Tarife verteilen sich auf die einzelnen Monate wie folgt: Es laufen ab:

191 Tarife mit 1.637.000 Arbeitern Ende März	44	812,100	April
	13 <td>110,900 <th>Mai</th> </td>	110,900 <th>Mai</th>	Mai
	15 <td>26,100 <th>Juni</th> </td>	26,100 <th>Juni</th>	Juni
	4 <td>211,200 <th>Juli</th> </td>	211,200 <th>Juli</th>	Juli
	11 <td>209,600 <th>August</th> </td>	209,600 <th>August</th>	August
	16 <td>195,500 <th>September</th> </td>	195,500 <th>September</th>	September
	13 <td>338,500 <th>Oktober</th> </td>	338,500 <th>Oktober</th>	Oktober

307 Tarife mit 1.637.000 Arbeitern.

Die Tarife verteilen sich auf fast sämtliche Industrien. Auf den Gewerkschaften lastet eine Vielzahl von Verhandlungen, um in diesen Wirtschaftskämpfen soweit möglich am Verhandlungsstand, wenn möglich a. b. x. unter zu ziehen in den Kampf um die Verbesserung zu einem guten Abschluß zu bringen. Am März schließen die Kampfbereitschaften schon wiederholt fast aneinander. Ausparierungen greifen Ausmaßes an, Grund genug für die Arbeiter aller Berufs, daraus zu lernen und an den Ausbrennen der Organisation nicht erst dann zu denken, wenn größte Gefahr im Anzug ist.

Mogeleien der Arbeitgeber in der Krankenversicherung

In einer Anzahl von Fällen stellt sich bei einem Arbeitsvertrag in den Arbeitgeberbestimmungen für die Zwecke der Krankenversicherung annehmenden Lohnhöhe, deren Höhe natürlich nicht von den Bestimmungen nachprüfbar ist. Am März schließen die Kampfbereitschaften schon wiederholt fast aneinander. Ausparierungen greifen Ausmaßes an, Grund genug für die Arbeiter aller Berufs, daraus zu lernen und an den Ausbrennen der Organisation nicht erst dann zu denken, wenn größte Gefahr im Anzug ist.

Einmal werden Arbeitnehmer nicht selten mit einem geringeren Arbeitsverdienst als dem tatsächlichen, der später in der Krankenversicherung angegeben wird, zur Krankenversicherung angeschlossen, und es werden infolgedessen für sie zu geringe Beiträge von Arbeitsentgelt erhoben. Diese Unfairness führt zwar nicht dazu, daß der Arbeitslose, wenn er tatsächlich den höheren Arbeitsverdienst bezieht, in die niedrigere, seinen Beiträgen entsprechende Lohnklasse einrechnet wird — diese Frage hat auch der Präsidentschaft für Arbeitslosenversicherung in einer Sitzung vom 21. Februar 1928 verneint —; wohl aber müssen die Beiträge niedriger sein, die zu ihnen geleistet worden sind. Jedem, der die Krankenversicherung und die öffentlichen Arbeitslosenversicherung auf dieser Grundlage zu bestehen und in geringeren Fällen auch eine Beihilfe der Arbeitgeber wegen des falschen Anmeldebetrags beizubringen.

Natürlich bleiben die Arbeitnehmer bei solcher dem Präsidenten der Arbeitslosenversicherung gefordert, daß die Beiträge in jedem Falle auf Betragt.

Arbeitslosenversicherung

Widmung der Arbeitslosen.
Die jüngste Ausgabe des „Reichsarbeitsblatt“ enthält ein reichhaltiges Zahlenmaterial über die Anzahl der Arbeitslosen in der Arbeitslosenversicherung und die Arbeitslosenversicherung, die am 31. März 1928 ist danach die Zahl der Arbeitslosenempfänger in der Arbeitslosenversicherung um rund 150.000 d. h. um 16 p. h. auf 1.011.000 zurückgegangen. In der ersten Märzwoche betrug der Anstieg nur 37.000 Personen, d. h. 3 p. h. Gegenüber dem Höchststand der Beschäftigten Winterperiode 1927, 28 vom 15. Januar 1928 mit 1.371.000 hat sich die Zahl der Arbeitslosenempfänger in der Arbeitslosenversicherung um rund 360.000 Personen, d. h. um 26 p. h. des Höchststandes, vermindert.

Gegenüber dem Vorjahr, dem 1. April 1927, ist die Zahl der überhaupt unterworfenen Arbeitslosen in diesem Jahre um rund 141.500 Personen, d. h. 10,5 p. h., geringer.

Oben die Versicherungsämter in der Arbeitslosenversicherung
Auskunft zu erteilen?

Zu dieser Frage hat sich der Reichsarbeitsminister — der Aufstellung des Reichsversicherungsamtes folgend — dahin geäußert, daß die Zuständigkeit der Versicherungsämter zur Erstellung von Auskünften auf dem Gebiete der Arbeitslosenversicherung insofern gegeben ist, als Vorschriften der Reichsversicherungsamt diese Anwendung finden oder die Versicherungs- oder Arbeitslosenversicherungsgesetze oder die Arbeitslosenversicherungsgesetze enthalten haben. Das sei nach § 77 Abs. 1, § 78, § 79 Abs. 2 und § 143 des Reichsversicherungsamtes, d. h. § 3 p. h. Gegenüber dem Höchststand der Beschäftigten Winterperiode 1927, 28 vom 15. Januar 1928 mit 1.371.000 hat sich die Zahl der Arbeitslosenempfänger in der Arbeitslosenversicherung um rund 360.000 Personen, d. h. um 26 p. h. des Höchststandes, vermindert.

Gegenüber dem Vorjahr, dem 1. April 1927, ist die Zahl der überhaupt unterworfenen Arbeitslosen in diesem Jahre um rund 141.500 Personen, d. h. 10,5 p. h., geringer.

Die Invalidenversicherung im Jahre 1926

Die amtlichen Nachrichten des Reichsversicherungsamtes veröffentlichten folgende interessante Zusammenfassungen über die Invalidenversicherung im Jahre 1926. Folgende von diesen Angaben seien wegen ihrer Wichtigkeit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Zahl der laufenden Renten betrug am Anfang des Jahres 1926 bei sämtlichen Krankenversicherungsanstalten und den Zusatzversicherungen:

Qualifizierten	1.520.070
Waisenrenten	233.101
Waisenrenten	207.089
	2.360.190

Am 1. Januar 1927 betrug der Bestand an Rentenempfängern bei sämtlichen Anstalten:

- Jiffer 12: Erwerbslosenunterstützung.**
Bei Arbeitslosigkeit oder Krankheit und wenn sich ein Mitglied auf Wanderlohn befindet, kann eine Unterstützung bewilligt werden.
- Jiffer 13:** Für die ersten 3 Monate, sowie für Lohn- und Ackerlohn wird Unterstützung nicht gewährt.
- Jiffer 14:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 15:** Für die ersten 3 Monate, sowie für Lohn- und Ackerlohn wird Unterstützung nicht gewährt.
- Jiffer 16:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 17:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 18:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 19:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 20:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 21:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 22:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 23:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 24:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 25:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 26:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 27:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 28:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 29:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 30:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.

- Jiffer 31:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 32:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 33:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 34:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 35:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 36:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 37:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 38:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 39:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 40:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 41:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 42:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 43:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 44:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 45:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 46:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 47:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 48:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 49:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.
- Jiffer 50:** Die Unterstützungsdauer wird erhöht für Witwen und Waisen.

- Beiträge betr. Einführung der Invalidenunterstützung.**
- Nr. 1:** Beiträge I, III, A, VIII betragen, die Invalidenunterstützung einfließen.
- Nr. 2:** Nebenbeiträge: Die A.-II. ist nach der Größe des Beitrages einzufließen.
- Nr. 3:** Beiträge III bis VII betragen, die Invalidenunterstützung einfließen.
- Nr. 4:** Beiträge I, III, A, VIII betragen, die Invalidenunterstützung einfließen.
- Nr. 5:** Beiträge I, III, A, VIII betragen, die Invalidenunterstützung einfließen.
- Nr. 6:** Beiträge I, III, A, VIII betragen, die Invalidenunterstützung einfließen.
- Nr. 7:** Beiträge I, III, A, VIII betragen, die Invalidenunterstützung einfließen.
- Nr. 8:** Beiträge I, III, A, VIII betragen, die Invalidenunterstützung einfließen.
- Nr. 9:** Beiträge I, III, A, VIII betragen, die Invalidenunterstützung einfließen.
- Nr. 10:** Beiträge I, III, A, VIII betragen, die Invalidenunterstützung einfließen.
- Nr. 11:** Beiträge I, III, A, VIII betragen, die Invalidenunterstützung einfließen.
- Nr. 12:** Beiträge I, III, A, VIII betragen, die Invalidenunterstützung einfließen.
- Nr. 13:** Beiträge I, III, A, VIII betragen, die Invalidenunterstützung einfließen.
- Nr. 14:** Beiträge I, III, A, VIII betragen, die Invalidenunterstützung einfließen.
- Nr. 15:** Beiträge I, III, A, VIII betragen, die Invalidenunterstützung einfließen.
- Nr. 16:** Beiträge I, III, A, VIII betragen, die Invalidenunterstützung einfließen.
- Nr. 17:** Beiträge I, III, A, VIII betragen, die Invalidenunterstützung einfließen.
- Nr. 18:** Beiträge I, III, A, VIII betragen, die Invalidenunterstützung einfließen.
- Nr. 19:** Beiträge I, III, A, VIII betragen, die Invalidenunterstützung einfließen.
- Nr. 20:** Beiträge I, III, A, VIII betragen, die Invalidenunterstützung einfließen.

Schuhindustrielle Technik

Modernere Gummiabfüßung für Leder und ihre Anwendung.

In neuerer Zeit ist neben den bisher weichen Riemenbänden mittels Metallbügel usw. ein Riemenverfahren mit Rohbaumgummi (Golex) in Anwendung gekommen. Ein Hindernis gibt aber die neue Methode folgende Schwierigkeiten:

Die Beschleunigung und Rationalisierung der Arbeit hat von der Industrie ausgedehnt und hat in allen Gewerbetrieben übergriffen und hat in erheblichem Umfang auch das Gebiet der Schuhindustrie erreicht. Die Beschleunigung der Arbeit und in fortwährendem Maße von moderner Arbeit und von Methoden und Verfahren abgeleitet, welche mühseliger und weniger auszuführen sind. Niemand kann sich dieser Vermehrung, welche die Industrie fortwährend erreicht, entziehen. In allen Industriezweigen, die sich mit der Produktion von Waren beschäftigen, ist die Beschleunigung der Arbeit ein Ziel, das nicht erreicht werden kann, ohne die Rationalisierungsmethoden zu nutzen und sie zweckmäßig anzuwenden.

Die vor fast einhundert Jahren das Leder als die beste Material für die Schuhindustrie und dem Schuhmacher selbst einzufließen begann, sondern wurde durch die Erfindung des Rohbaumgummi (Golex) ersetzt. Die Erfindung des Rohbaumgummi (Golex) ist ein großer Fortschritt, denn sie hat die Schuhindustrie in eine neue Phase geführt, die heute das Leder als das beste Material für die Schuhindustrie betrachtet. Die Erfindung des Rohbaumgummi (Golex) ist ein großer Fortschritt, denn sie hat die Schuhindustrie in eine neue Phase geführt, die heute das Leder als das beste Material für die Schuhindustrie betrachtet.

Die Erfindung des Rohbaumgummi (Golex) ist ein großer Fortschritt, denn sie hat die Schuhindustrie in eine neue Phase geführt, die heute das Leder als das beste Material für die Schuhindustrie betrachtet. Die Erfindung des Rohbaumgummi (Golex) ist ein großer Fortschritt, denn sie hat die Schuhindustrie in eine neue Phase geführt, die heute das Leder als das beste Material für die Schuhindustrie betrachtet.

Die Erfindung des Rohbaumgummi (Golex) ist ein großer Fortschritt, denn sie hat die Schuhindustrie in eine neue Phase geführt, die heute das Leder als das beste Material für die Schuhindustrie betrachtet. Die Erfindung des Rohbaumgummi (Golex) ist ein großer Fortschritt, denn sie hat die Schuhindustrie in eine neue Phase geführt, die heute das Leder als das beste Material für die Schuhindustrie betrachtet.

Die Erfindung des Rohbaumgummi (Golex) ist ein großer Fortschritt, denn sie hat die Schuhindustrie in eine neue Phase geführt, die heute das Leder als das beste Material für die Schuhindustrie betrachtet. Die Erfindung des Rohbaumgummi (Golex) ist ein großer Fortschritt, denn sie hat die Schuhindustrie in eine neue Phase geführt, die heute das Leder als das beste Material für die Schuhindustrie betrachtet.

Die Erfindung des Rohbaumgummi (Golex) ist ein großer Fortschritt, denn sie hat die Schuhindustrie in eine neue Phase geführt, die heute das Leder als das beste Material für die Schuhindustrie betrachtet. Die Erfindung des Rohbaumgummi (Golex) ist ein großer Fortschritt, denn sie hat die Schuhindustrie in eine neue Phase geführt, die heute das Leder als das beste Material für die Schuhindustrie betrachtet.

Die Erfindung des Rohbaumgummi (Golex) ist ein großer Fortschritt, denn sie hat die Schuhindustrie in eine neue Phase geführt, die heute das Leder als das beste Material für die Schuhindustrie betrachtet. Die Erfindung des Rohbaumgummi (Golex) ist ein großer Fortschritt, denn sie hat die Schuhindustrie in eine neue Phase geführt, die heute das Leder als das beste Material für die Schuhindustrie betrachtet.

Die Erfindung des Rohbaumgummi (Golex) ist ein großer Fortschritt, denn sie hat die Schuhindustrie in eine neue Phase geführt, die heute das Leder als das beste Material für die Schuhindustrie betrachtet. Die Erfindung des Rohbaumgummi (Golex) ist ein großer Fortschritt, denn sie hat die Schuhindustrie in eine neue Phase geführt, die heute das Leder als das beste Material für die Schuhindustrie betrachtet.

Die Erfindung des Rohbaumgummi (Golex) ist ein großer Fortschritt, denn sie hat die Schuhindustrie in eine neue Phase geführt, die heute das Leder als das beste Material für die Schuhindustrie betrachtet. Die Erfindung des Rohbaumgummi (Golex) ist ein großer Fortschritt, denn sie hat die Schuhindustrie in eine neue Phase geführt, die heute das Leder als das beste Material für die Schuhindustrie betrachtet.

Die Erfindung des Rohbaumgummi (Golex) ist ein großer Fortschritt, denn sie hat die Schuhindustrie in eine neue Phase geführt, die heute das Leder als das beste Material für die Schuhindustrie betrachtet. Die Erfindung des Rohbaumgummi (Golex) ist ein großer Fortschritt, denn sie hat die Schuhindustrie in eine neue Phase geführt, die heute das Leder als das beste Material für die Schuhindustrie betrachtet.

Die Erfindung des Rohbaumgummi (Golex) ist ein großer Fortschritt, denn sie hat die Schuhindustrie in eine neue Phase geführt, die heute das Leder als das beste Material für die Schuhindustrie betrachtet. Die Erfindung des Rohbaumgummi (Golex) ist ein großer Fortschritt, denn sie hat die Schuhindustrie in eine neue Phase geführt, die heute das Leder als das beste Material für die Schuhindustrie betrachtet.

benannt
er 6 an
langer
1909
er Unter
en Unter
heit im
tied um
7. 8
1928
ange
bei der
geleit
1. 2. 3.
er an
ist anzu
nssiget
1 5 50
20 30 40
10 50 70
nter: Mit
9 Jahre
7 Jahre
4 Jahre
3 Jahre
3 Jahre
pro Jahr
er mög
libunter
nroffiziell
melde, in
Hamlet
en die Re
e. Die
gkeiten
u. und
h. einige
stunde auf
schlechte
tendenz
s auf der
g erzielen
hren und
berum
für Stad
aufgestellt
ab, wobei
um ein
Büro; von
langsam
zu nehmen
unter Das
unter die
hilt. In
dem einer
Belast an
s sind die
Alteiter
Verporen
als Arbeiter
die Meppa
allen beim
antreiben
als ertrieb
berhaupt
die Anze
zu repa
schon un
ist wird an
des Schuld
reputat
eracht, er
e, eben
erfolgt m
und nach
uten ang
ausseh
e schon er
auch fol
e von 2
einen Zu
st in dem
ertrahet
ich in ei
einwand
na anzu
den 192
hauwen
indirekt
Arbeits
in: 192
in Nr.
l. Dings

Invalidenrenten	1.690.652
Mantelrenten	25.400
Altersrenten	3.230
Waisenrenten	277.619
Waisenrenten	2.915
Zinsen von Renten	321.908
2.563.234	

Beiträge	574.291.000
Zinsen	12.974.400
Zonige Einnahmen aus Vermögen	3.072.900
Zonige Einnahmen	517.300
Gewinne	2.462.900
Zonige Einnahmen	78.573.000
672.297.200	

Rechtsleistungen	456.769.600
Schuldenzinsen	40.044.700
Invalidenkaufpreise	218.200
Waisenkaufpreise	335.000
Zonige Rechtsleistungen	1.281.000
Rechtsleistungen	23.629.500
Mösten für Erhebungen	2.631.000
Mösten für Verfahren	1.022.000
Rechtsverfahren und Rechtsübertragung	5.885.700
Beiträge	32.700
Zonige Ausgaben	4.963.100
557.044.800	

Siehe unten nach 80.490.200. A. Ausgaben für Invalidenrenten, die sich die Gesamtsumme der Invalidenrenten im Jahre 1928 auf 617.484.000. A. stellen. Es ergibt sich somit ein „Reiz“ der Einnahmen von 150.047.000. A. Das Reizverhältnis der Invalidenrenten und der Invalidenrenten ergibt sich demnach auf 600.960.800. A. am Schlusse des Berichtsjahres.

Interessant ist die Feststellung, daß auf den Kopf des Invalidenrenten 2,87. A. Verwaltungskosten, 3,87. A. freiwillige Leistungen und 11,49. A. Vermögenszuwachs kommen. Die Zahl der im Jahre 1928 insgesamt verrenteten Invaliden betrug 678.297. Von 1000 verrenteten Invaliden entfielen auf die Zahlstelle 1 gleich 73, 2 gleich 109, 3 gleich 181, 4 gleich 122, 5 gleich 92 und 6 gleich 363. Die höchste Zahlstelle ist daher nicht nur zahlenmäßig, sondern auch zahlenmäßig an der Beitragsaufzahlung am höchsten beteiligt.

Die Zahl der Verrenteten wird nicht statistisch erfaßt, da dies auf Jahre unüberwindliche Schwierigkeiten hätte. Es werden hier nur Schätzungen vorgenommen, doch bieten diese einen Anhaltspunkt an.

Die Zahl der Verrenteten wird nicht statistisch erfaßt, da dies auf Jahre unüberwindliche Schwierigkeiten hätte. Es werden hier nur Schätzungen vorgenommen, doch bieten diese einen Anhaltspunkt an.

Jahr	Invalidenrenten	Waisenrenten
1913	1.151.990	12.066
1924	2.263.267	251.397
1928	2.229.148	1.675.403

Zu dieser Republik.
Für die Güte der Republik habe man bestanden Beweis anzuführen, den Boccaccio für die Religion anführt: sie besteht über ihr Beamten.

Die „gute alte“ Zeit
Die demokratische Wochenchrift „Die Gilt“ druckte unlängst folgenden Ausruf aus:
„St. R. D. 7503.
Fahren, 17. Juni 1928.
Betreffend: Gefühl des Aufstufungsgelübens Dankman dabei um die Gründung, einen Sinn- und Schicksalstag tragen zu dürfen.“

Das Großherzogliche Ministerium des Innern an die Großherzogliche Rechnungskammer.
Sehr nachsichtiger Verfügung geben wir Ihnen unter dem Bemerken nach, daß die Rechnung für die einzelnen Jahren, sondern die Gesamtsumme gemäß ist.
Aus dieser Tabelle ergibt sich, daß die Zahl der Rentenbesitzer sich bereits 1924 fast verdoppelt hatte, inzwischen aber beträchtlich weiterentwickelt ist.

Die „gute alte“ Zeit
Die demokratische Wochenchrift „Die Gilt“ druckte unlängst folgenden Ausruf aus:
„St. R. D. 7503.
Fahren, 17. Juni 1928.
Betreffend: Gefühl des Aufstufungsgelübens Dankman dabei um die Gründung, einen Sinn- und Schicksalstag tragen zu dürfen.“

Der Wanderschein für Arbeitslose

Während man in den letzten Jahren die Arbeitslosenverhältnisse in Deutschland als „Wanderschein“ zu bezeichnen pflegt, so ist dies in der Tat ein sehr treffendes Bild für die Arbeitslosenverhältnisse in Deutschland. Die Arbeitslosenverhältnisse sind in Deutschland in der Tat ein „Wanderschein“ zu bezeichnen. Die Arbeitslosenverhältnisse sind in Deutschland in der Tat ein „Wanderschein“ zu bezeichnen.

Am 20. Mai Großkampflag

Küsst alle auf! Die Sozialisten eines Tages der Arbeiter der den 20. Mai 1928. Am 20. Mai 1928. Am 20. Mai 1928. Am 20. Mai 1928.



Das sie haben uns geschunden hat ein jeder wohl empfunden. Wär's nach unserm Sinn vollbracht, hätten wir es so gemacht!

Die Abendgesellschaft Wilhelms II.
Belanntlich hat es unter dem Tausch der Ereignisse keines besonderen Anlasses bedurft, um die damals herrschenden „Hörner“ zur Abendgesellschaft zu bringen. Wilhelm II. gab nach seiner Rückkehr nach Holland folgende Erklärung ab:
„Ich verziehe hierdurch für alle Zukunft auf die Rechte an der Krone, Preußen und die damit verbundenen Rechte an der deutschen Reichskrone. Zugleich erkläre ich alle Beamten des Deutschen Reiches und Preußens, sowie alle Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Marine, des preussischen Heeres und der Truppen der Bundesarmeen des Reiches, den ich als ihrem Kaiser, König und Obersten Befehlshaber geehrt habe. Ich ermahne von ihnen, daß sie bis zur Abwendung des Deutschen Reiches den Inhabern der letztgenannten Beamtenstellen und Offizieren die ihnen obliegenden Pflichten erfüllen. Gegeben: Potsdam, den 28. November 1918.“

Die Abendgesellschaft Wilhelms II.
Belanntlich hat es unter dem Tausch der Ereignisse keines besonderen Anlasses bedurft, um die damals herrschenden „Hörner“ zur Abendgesellschaft zu bringen. Wilhelm II. gab nach seiner Rückkehr nach Holland folgende Erklärung ab:
„Ich verziehe hierdurch für alle Zukunft auf die Rechte an der Krone, Preußen und die damit verbundenen Rechte an der deutschen Reichskrone. Zugleich erkläre ich alle Beamten des Deutschen Reiches und Preußens, sowie alle Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Marine, des preussischen Heeres und der Truppen der Bundesarmeen des Reiches, den ich als ihrem Kaiser, König und Obersten Befehlshaber geehrt habe. Ich ermahne von ihnen, daß sie bis zur Abwendung des Deutschen Reiches den Inhabern der letztgenannten Beamtenstellen und Offizieren die ihnen obliegenden Pflichten erfüllen. Gegeben: Potsdam, den 28. November 1918.“

Die Abendgesellschaft Wilhelms II.
Belanntlich hat es unter dem Tausch der Ereignisse keines besonderen Anlasses bedurft, um die damals herrschenden „Hörner“ zur Abendgesellschaft zu bringen. Wilhelm II. gab nach seiner Rückkehr nach Holland folgende Erklärung ab:
„Ich verziehe hierdurch für alle Zukunft auf die Rechte an der Krone, Preußen und die damit verbundenen Rechte an der deutschen Reichskrone. Zugleich erkläre ich alle Beamten des Deutschen Reiches und Preußens, sowie alle Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Marine, des preussischen Heeres und der Truppen der Bundesarmeen des Reiches, den ich als ihrem Kaiser, König und Obersten Befehlshaber geehrt habe. Ich ermahne von ihnen, daß sie bis zur Abwendung des Deutschen Reiches den Inhabern der letztgenannten Beamtenstellen und Offizieren die ihnen obliegenden Pflichten erfüllen. Gegeben: Potsdam, den 28. November 1918.“

Die Arbeitslosenverhältnisse sind in Deutschland in der Tat ein „Wanderschein“ zu bezeichnen. Die Arbeitslosenverhältnisse sind in Deutschland in der Tat ein „Wanderschein“ zu bezeichnen.

Die Arbeitslosenverhältnisse sind in Deutschland in der Tat ein „Wanderschein“ zu bezeichnen. Die Arbeitslosenverhältnisse sind in Deutschland in der Tat ein „Wanderschein“ zu bezeichnen.

Bezirkskonferenz Bezirk II
Die Bezirkskonferenz des Bezirkes II hat am 17. März 1928 in der 12. Sitzung die Beschlüsse gefasst, die dem Reichstagspräsidenten vorgelegt werden sollen. Die Beschlüsse betreffen die Arbeitslosenverhältnisse in Deutschland.

Bezirkskonferenz Bezirk II
Die Bezirkskonferenz des Bezirkes II hat am 17. März 1928 in der 12. Sitzung die Beschlüsse gefasst, die dem Reichstagspräsidenten vorgelegt werden sollen. Die Beschlüsse betreffen die Arbeitslosenverhältnisse in Deutschland.

Bezirkskonferenz Bezirk II
Die Bezirkskonferenz des Bezirkes II hat am 17. März 1928 in der 12. Sitzung die Beschlüsse gefasst, die dem Reichstagspräsidenten vorgelegt werden sollen. Die Beschlüsse betreffen die Arbeitslosenverhältnisse in Deutschland.

Bezirkskonferenz Bezirk II
Die Bezirkskonferenz des Bezirkes II hat am 17. März 1928 in der 12. Sitzung die Beschlüsse gefasst, die dem Reichstagspräsidenten vorgelegt werden sollen. Die Beschlüsse betreffen die Arbeitslosenverhältnisse in Deutschland.

Bezirkskonferenz Bezirk II
Die Bezirkskonferenz des Bezirkes II hat am 17. März 1928 in der 12. Sitzung die Beschlüsse gefasst, die dem Reichstagspräsidenten vorgelegt werden sollen. Die Beschlüsse betreffen die Arbeitslosenverhältnisse in Deutschland.

